

# Die Dreijährigen erobern das Mountainbike



**Sven Hofer (Mitte)** aus Niederweningen meisterte seine Abfahrt mit Unterstützung der Leiter Yannick Senn (links) und René Schauff. *Urs Brunner*

**NIEDERWENINGEN** Was letztes Jahr als Pilotprojekt gestartet ist, wird nun weitergeführt: Bei der Radsportschule Lägern beginnen bereits die Dreijährigen mit dem Mountainbike-Training.

Samstagmorgen um 10 Uhr. Rund vierzig Jugendliche und Kinder sind zum ersten Mountainbike-Training im neuen Jahr auf dem Gemeindeparkplatz erschienen. Nach kurzer Begrüssung verteilen sie sich auf verschiedene Gruppen. Die Jüngsten bleiben auf dem leicht abschüssigen Parkplatz und proben ihre Fähigkeiten im Kurvenfahren.

Mit dabei ist auch der dreieinhalbjährige Nick Altstätter aus Ehrendingen. Schon ganz schön mutig kurvt er um die aufgestellten Hindernisse und über das kurze Rasenstück. Seit im letzten November das Pilotprojekt gestartet sei, sei ihr Sohn mit dabei, erzählt Mutter Sandra Altstätter.

Zu Hause fahre er auch schon mal die vier Stufen beim Spielplatz mit seinem Kindervelo hinunter. Dies aber nur, wenn sie zuschauen. So sei die Abmachung zwischen ihnen, sagt sie lachend.

## Mit Wurzeln wirds schwierig

Der von René Schauff, dem sportlichen Leiter der Radsportschule Lägern, lancierte Versuch des Biketrainings kommt gut an beim Nachwuchs. An diesem Morgen zählt die Gruppe der Jüngsten sieben Kinder. Schauff ist zufrieden. «Wir setzen hier auf Qualität statt auf Quantität.» Ein Trainingsprogramm für Mountainbiking sei in dieser Form für Dreibis Fünfjährige in der Schweiz noch selten. Deshalb ist Schauff stolz auf sein Angebot. «Jedes Kind hat ein Rad. Wir vermitteln dazu die Grundlagen», erklärt er.

Letztes Jahr durfte die Schule ihr hundertstes Mitglied begrüßen. Neben den von Jugend und Sport (J+S) zertifizierten Leitern

sind immer auch Eltern als Begleitpersonen dabei. So fährt Nick seine Runden und wird von seiner Mutter begleitet, während Vater Ivo zusammen mit Nicks älterem Bruder Jan und weiteren Kids im Alter von fünf bis acht Jahren im Wald das Programm «Biken für Fortgeschrittene» absolviert. Dort zeigt sich der Unterschied zum Parkplatz. Es wird oft etwas enger und schmaler und auch die Wurzeln auf dem Mini-Singletrail müssen gekonnt überquert werden. Die Anspannung ist den Kindern anzusehen ebenso wie die Erleichterung und der Stolz, wenn sie selbstständig den kurzen, rutschigen Parcours beendet und den letzten Abhang hinter sich gebracht haben.

In den vergangenen Jahren habe sich der Radsport stark verändert, sagt Schauff. So seien Kategorien wie Dirt, Downhill oder Crosscountry dazugekommen – Radsportarten, die abseits geteuerter Strassen ausgeübt werden. *Katrin Brunner*

2.3.15